

# TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

19. Jahrgang / Heft 3

September 2010

[www.sigs.ch](http://www.sigs.ch)

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

## Die Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus* FITZSIMONS, 1932

### Ein Haltungs- und Erfahrungsbericht aus Namibia

- ALFRED SCHLEICHER -

#### Einleitung

Sicherlich ist die Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus* FITZSIMONS, 1932 mit eine der am wenigsten bekannten afrikanischen Klappbrust - Pelomedusenschildkröten. Das hängt weitgehend mit ihrer Lebensweise und ihrem Vorkommen in meist unzugänglichen Biotopen zusammen, die sie ausnahmslos mit dem Nilkrokodil *Crocodylus niloticus* teilt (Abb. 5). Die Okavango - Klappbrust - Pelomedusenschildkröte gehört mit einer Panzerlänge von bis zu 33 cm mit zu den grössten Vertretern der Gattung.

Durch einen Zufall erhielten wir 1995 in Namibia ein Pärchen *Pelusios bechuanicus* vom Ministerium für Umwelt und Tourismus (MET). Während das damals ca. 260 mm (Panzerlänge) grosse Weibchen (Abb. 2 & 12) kräftig erschien, zeigte das ca. 200 mm grosse Männchen schon deutliche Spuren fortgeschrittenen Alters. Anfangs haben wir die Schildkrö-

ten noch zusammen in einem Behälter mit den Massen 120 x 130 cm bei einer durchschnittlichen Wasserhöhe von gerademal 15 -20 cm gehalten. Inzwischen wurde das weibliche Tier in ein neues Freigehege mit deutlich höherem Wasserstand umgesiedelt. Das kleinere Männchen belassen wir bis zu dessen Tod im Jahr 2001 im zuerst beschriebenen Behälter (vergl. SCHLEICHER et al. 2006). Bereits 1997 erhielten wir ebenfalls vom MET ein kränkliches männliches Jungtier mit nur 62 mm Panzerlänge, das wir jahrelang in einem Paludarium mit den Massen 80 x 40 cm und geringem Wasserstand «aufgepäppelt» haben. Erst vor 3 Jahren haben wir auch dieses Tier mit gutem Erfolg in ein separates Freigehege überführt (Abb. 4).

#### Beschreibung

Der uniform schwarze Rückenpanzer ist hoch gewölbt und weist vor allem in juveniler Form meist eine leichte seitliche Kie-



**Abb. 1:** Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus*, Männchen.  
Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 3:** Kopfportrait einer weiblichen Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus*, gut sichtbar die Barteln am Kinn.  
Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 2:** Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus*, Weibchen.  
Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 4:** Freilandgehege in Windhoek, Namibia, für die Haltung von Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröten *Pelusios bechuanicus*.  
Foto: Alfred Schleicher

lung der Vertebralen auf. Der grosse Kopf der Tiere zeigt deutlich gelbe und weisse Punkte/Flecken und am Unterkiefer befinden sich 2 oder 3 Barteln (Abb. 3).

Der Bauchpanzer ist ebenfalls dunkelgrau bis schwarz gefärbt, durchbrochen mit einzelnen hellen Flecken. Bezeichnend ist das bewegliche Bauch/Brustschild, das übrigens so kräftig zugekniffen werden kann, dass sich leicht ein Bluterguss am Finger bilden kann, wenn er eingeklemmt wird.

Weichteile und die kräftigen Gliedmasse sind einheitlich grau gefärbt, mit jeweils 5 Krallen an Hinter- und Vorderbeinen.

### **Verbreitungsgebiet**

*Pelusios bechuanicus* bevorzugt tiefe, klare Gewässer ihres Verbreitungsgebietes. Dieses erstreckt sich von den Kafue-Ebenen im südlichen Zambia über das Flusssystem des Kwando-Linyanti-Chobe-Zambesi bis hin zum namensgebenden Okavango und dessen Delta in Namibia (Caprivistreifen) und Botswana (Abb. 7 & 8). Ebenso wurden weitere einzelne Fundorte beschrieben (BRANCH 1998).

### **Lebensweise**

Wie alle Angehörigen der Gattung *Pelusios* ist auch die Okavango-Klappbrust - Pelomedusenschild-

kröte ans Wasser gebunden. Ganz im Gegensatz zur Starrbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelomedusa subrufa* LACÉPÈDE, 1788, die besonders hier in Namibia lange Trockenperioden überleben kann. Trotz der relativ plump anmutenden Form der Tiere sind sie gewandte Schwimmer und scheuen sich selbst vor grösseren Wassertiefen nicht. Geschickt paddeln die Schildkröten durch die offenen Kanäle im Delta auf der Suche nach Nahrung. Am Okavango und in dessen Delta findet man die Tiere im Wasser oft weitab vom nächsten eigentlichen Ufer. Zudem sind die Schildkröten äusserst schreckhaft und haben eine sehr grosse Fluchtdistanz. Oft können die Verbreitungsgebiete auch nur mit dem Boot erreicht werden, was das Beobachten der Tiere zudem erschwert. Durch die dunkle Panzerfärbung und die fast identische Farbe der feuchten Erde der Uferregion sind die Tiere zudem erst im Moment der Flucht zu erahnen.

Die nahezu 50 cm gross werdenden und den Lebensraum teils teilenden *Pelusios sinuatus* SMITH, 1838 wirken im Vergleich zu *Pelusios bechuanicus* eher träge und lassen den Beobachter oft bis auf wenige Meter an sich heran kommen, bevor sie in den Fluten des Kafue oder Lufupa abtauchen (Abb. 9 & 10). Aus dem Wasser ragende Felsen, aber auch Baum-

stämme und Wurzeln dienen den Tieren als willkommene Sonnenplätze und nicht selten auch als Versteckplätze. Mit dem Fernglas bewaffnet habe ich solche Sonnenplätze oft während der Morgenstunden beobachtet. Vor allem grosse Weibchen konnten dabei hie und da mal beobachtet werden. Allerdings nur von grösserer Distanz aus. Manchmal sonnen sich die Tiere, wie auch andere Pelusiosarten, gerne auf den Rücken der Flusspferde.

Die Nahrung der Schildkröten besteht in der Natur in erster Linie aus Fischen, Fröschen, Schnecken und Würmern. Zwischendurch ergibt sich sicherlich auch die Möglichkeit Fleisch von verendeten/gerissenen Tieren zu ergattern. Durch die Barteln am Hals sind die Schildkröten auch sehr gut ausgerüstet Futter aufzuspüren. Jungtiere weiden auch gerne frische pflanzliche Triebe der Ufervegetation oder Wasserpflanzen ab. Ebenso werden gerne Insektenlarven und verschiedene Insekten gefressen.

Die Fortpflanzungszeit der Schildkröten ist zugleich der Beginn der Regenzeit, verbunden mit grossen Mengen an Frischwasser im Verbreitungsgebiet. Das ist auch die Zeit zu der die Weibchen die oft steilen Uferböschungen erklimmen und oberhalb der Hochwasserzone Nisthöhlen ausheben und oft eine nicht geringe Anzahl von Eiern -

20-50 Eier mit den Massen 35-39 x 21-23 mm - ablegen (BRANCH 2008).

In Botswana kommen nach Aussage von JAN DROTZKY die Weibchen häufig bei Gewitterstimmung im Dezember und bevorstehenden starken Regenfällen an Land und begeben sich im Schutze der Dunkelheit und Niedrigwasser teilweise 50 – 100 m landeinwärts zu einer geeigneten Eiablagestelle (DROTZKY, pers. Mitteilung). Dieses Verhalten scheint auch sehr sinnvoll zu sein, um eventuellen Räubern aus dem Wege zu gehen und – noch wichtiger – um das Gelege sicher vor bevorstehenden Hochwassern platzieren zu können. 2008 ist beispielsweise der Okavango auf nahezu 8 m über normal angestiegen!

Die Jungtiere schlüpfen nach einer Zeitigungsdauer von ca. 2 ½ Monaten aus den Gelegen. Wiederum scheinen nächtliche Gewitterregen stimulierend zu wirken. Die Schlüpflinge versammeln sich während der ersten Lebenstage und Wochen dann häufig in Regenwassertümpeln und Teichen mit oft starkem Pflanzenwuchs mit entsprechend hohem Nahrungsangebot sowie relativ hohen Umgebungstemperaturen.

Vermutlich wachsen unter diesen Bedingungen die Jungtiere dann auch während der ersten Lebenswochen schnell heran.



**Abb. 5:** Juveniles Nilkrokodil *Crocodylus niloticus*.

Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 7:** Biotop von *Pelusios bechuanicus* am Kwando River, Caprivi. Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 6:** Badender Afrikanischer Elefant im Kwando River, Caprivi.

Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 8:** Ruheplätze der Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte am Kwando River, Caprivi.

Foto: Alfred Schleicher

Die kleinen Schildkröten sehen mit ihrem runden, stumpfen Kopf, den grossen Augen und der ansprechenden gelbgepunkteten Zeichnung sehr ansprechend aus, vergleichbar mit dem Aussehen der südamerikanischen Terekay-Schienenschildkröte *Podocnemis unifilis* TROSCHER, 1848. Allerdings konnten wir bei der Aufzucht unseres «Babys» im Vergleich zu anderen Wasserschildkrötenarten ein eher reduziertes Wachstum feststellen (vermutlich durch den anfangs stark reduzierten Allgemeinzustand).

### Haltung im Freiland in Windhoek, Namibia

Wie alle Arten der Gattung *Pelusios* fällt auch die Okavango-Klappbrust-Pelomeduse zeitweilig durch aggressives Verhalten gegenüber Artgenossen auf. Das ist der Hauptgrund für die Einzelhaltung unserer beiden Vertreter der Art. Beide Geschlechter sind in Freigehegen mit einer nachgebildeten Flussuferlandschaft (Abb. 4) ganzjährig im Freien untergebracht. Die Behälter sind grossräumig und mit Schilf, Cyprusarten, Teichrosen etc. bepflanzt. Wurzeln dienen als Versteckmöglichkeiten und zugleich auch als Sonnenplätze. Das Wasser wird mittels eines Filtersystems gereinigt. Ebenso sind maulbrütende Barsche mit den Schildkröten vergesellschaftet. Futterabfälle,

Hautabschilferungen etc. werden von den Fischen schnell beseitigt. Zudem werden Jungfische auch gerne von den Schildkröten selbst verspeist. Zusätzlich dienen Fischpellets, aber auch verschiedene Landschnecken, Insekten und Würmer den Schildkröten als Nahrung. Ebenso werden gelegentlich selbst von den grösseren Tieren Pflanzensprosslinge genommen.

Obwohl die Temperaturen nachts (vor allem im Winter) hier in Windhoek deutlich unter die vorherrschenden Temperaturen im Verbreitungsgebiet fallen können, haben wir auf eine zusätzliche Heizung des Wassers verzichtet. Bisher mit keinerlei Schäden für die Tiere.

Auch bei merklich kühlen Tagestemperaturen halten die Schildkröten keine Winterruhe und kommen sobald die Sonne in die Freigehege scheint zu ihren Sonnenplätzen. Ausnahmen sind Tage nach frostigen Nächten oder auch die wenigen trüben Tage, an denen die Tiere in ihren Schlupfwinkeln unter Wasser verharren.

Wird während der Sommermonate 3 mal wöchentlich gefüttert, so reduziert sich die Futtergabe auf max. 1 mal pro Woche im Winter (Mitte Mai bis Mitte September).

Leider war bislang das Männchen (Abb. 1 & 11) immer noch deutlich zu klein, um das Weib-



Abb. 9: Gezähnelte-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios sinuatus* am Ufer des Lufupa River.  
Foto: Alfred Schleicher



Abb. 10: Gezähnelte-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios sinuatus*.  
Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 11:** Männliche Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus* im Freilandgehege in Namibia. Foto: Alfred Schleicher



**Abb. 12:** Weibliche Okavango-Klappbrust-Pelomedusenschildkröte *Pelusios bechuanicus* im Freilandgehege in Namibia. Foto: Alfred Schleicher

chen (Abb. 2 & 12) erfolgreich zu begatten (Versuche wurden unter Beobachtung unternommen, um Bissverletzungen zu verhindern!). Das kleine Männchen ist übrigens zwischen 1997 (62 mm) und März 2010 unter den beschriebenen Haltungsbedingungen auf eine Gesamtlänge von 147 mm herangewachsen.

Interessant ist die Beobachtung, dass das Männchen regelmässig bei Gewittern oder auch bei Landregen das Wasser verlässt und emsig auf dem Landteil umherwandert.

### Gefährdung

Das grosse Verbreitungsgebiet von *Pelusios bechuanicus* zusammen mit riesigen Schutzgebieten bzw. Nationalparks, lässt einen umfassenden Schutz der natürlichen Populationen erwarten. Allerdings werden vor allem Jungtiere in den langsam austrocknenden Tümpeln und Teichen zum Ende der Regenphase häufig Beute von Raubfeinden wie Störchen, kleineren Krokodilen, Wasserkäfern und der zunehmenden Trockenheit selbst. Grössere Tiere werden gelegentlich auch in Reusen gefangen - obwohl diese eigentlich für den Fischfang gedacht sind - und ertrinken.

### Literatur

- Branch B.R. (1998): Field guide to the snakes and other reptiles of southern Africa. – Struik Publishers, Cape Town. 399 pp.
- Branch B.R. (2008): Tortoises, Terrapins and Turtles of Africa. – Struik Publishers, Cape Town. 87 pp.
- Schleicher A. (2006): Turtles – Proceedings: International Turtle & Tortoise Symposium Vienna 2002. – Edition Chimaira, Frankfurt am Main. 436 pp

### Kontakt

ALFRED SCHLEICHER  
 P.O. Box 30566  
 Windhoek/Namibia  
 Tel. +264 - 61 - 24 38 27  
 Fax +264 - 61 - 25 92 86  
 kidogo@iway.na  
 www.kidogo-safaris.com